



SUSAN
ANDERSEN

Gefährliche Liebe

ROMAN



bei einem Fall, in den Showgirls und eine Stadt, die nur dem Vergnügen diene, involviert waren. Tristan war nicht die Bohne interessiert und ziemlich verblüfft gewesen, als Captain Weller ihn in sein Büro rief, um seine vorübergehende Versetzung nach Reno mit ihm zu besprechen. Er konnte Weller schlecht widersprechen, dass seine Erfahrung mit der Spezialeinheit, die in Seattle wegen der Green River Serienmorde ins Leben gerufen worden war, genau dem entsprach, was Reno suchte. Aber auf keinen Fall stimmte er mit Weller darin überein, dass es ein günstiger Zeitpunkt für ihn war, nicht in Seattle zu sein, sollte Palmer, ein Mann, den er hinter Gitter gebracht hatte, seine Drohung wahr machen und versuchen, ihn umzubringen. Palmer war gerade aus dem Gefängnis in Denver geflohen, und Tristan war überzeugt, dass er derzeit wichtigere Dinge im Kopf

hatte, als die angekündigte Rache auszuüben. Er hatte genug damit zu tun, sich nicht wieder schnappen zu lassen. Tristan hatte Weller diese spezielle Theorie nicht abgekauft, als er sie erstmals als zusätzlichen Grund dafür, den Reno-Fall zu übernehmen, ins Spiel brachte. Und er kaufte sie ihm nach wie vor nicht ab.

Aber wenn es um Dienststellenhierarchie ging, musste er das auch nicht, dachte Tristan mürrisch, während er darauf wartete, dass sich der größte Teil der Passagiere an ihm vorbeidrängelte, bevor er auf den Mittelgang trat, um das Flugzeug zu verlassen. Ein Captain hatte nun mal einen höheren Rang als ein Lieutenant, und es war klar, dass Weller fest entschlossen war, Tristan nach Reno zu schicken. In den Augen seines Captains war Tristan nun mal der beste Mann für diesen Job. Ende der Durchsage.

Sobald er in der Halle war, ging Tristan

direkt zur Gepäckausgabe, um seine Koffer abzuholen. Aber das Verhalten einiger seiner Mitpassagiere verblüffte ihn derartig, dass er seine Schritte verlangsamte. Sie hatten nicht mal gewartet, bis sie aus dem verdammten Flughafen waren, bevor sie anfangen zu spielen.

Er schüttelte den Kopf, als er die gesprächige kleine weißhaarige Dame im roten Hosenanzug aus Polyester sah, die neben ihm gesessen hatte. Sie ließ sich auf einen gepolsterten Hocker vor einer Reihe Spielautomaten plumpsen. Nun war sie absolut nicht gesprächig, sondern fütterte die Automaten eifrig mit Vierteldollars und betätigte mit erstaunlicher Schnelligkeit den Hebel, beobachtete wie gebannt die sich drehenden Kirschen, Orangen, Riegel und Siebenen, die vorbeiratterten und schließlich nacheinander auf einer roten Linie stehen

blieben. Ihre Pupillen waren ständig in Bewegung, huschten hin und her, behielten außer ihrem auch die Automaten links und rechts daneben im Auge. Als sie sein Anstarren spürte, warf sie ihm über die Schulter einen misstrauischen Blick zu.

Es war, als hätte ihre frühere freundliche Unterhaltung im Flugzeug nicht stattgefunden. Nach ihrer jetzigen Miene zu urteilen, schien sie zu erwarten, dass er sich jeden Moment auf ihren Spielautomaten stürzte. Er persönlich konnte Spielautomaten absolut nichts abgewinnen, verstand die Attraktion nicht, so dass er nur die Achseln zuckte und sich abwandte. Er nahm seine Brille ab, zog ein schneeweißes Taschentuch aus der Tasche und putzte die Gläser.

»Lieutenant MacLaughlin?«

Tristan setzte die Brille wieder auf und blinzelte auf den Mann vor ihm hinunter.

»Aye«, bestätigte er. »Woher wussten Sie das, Kumpel?«

»Ich bin Detective«, sagte der Mann grinsend. Als sein Lächeln unerwidert blieb, ergänzte er hastig: »Genau genommen hat Ihr Captain mir gesagt, dass ich nach einem sehr großen Mann mit rotblondem Haar und Hornbrille Ausschau halten soll. Mein Name ist Cash«, fügte er hinzu und reichte Tristan die Hand. »Joe Cash.«

Was Weller tatsächlich gesagt hatte, war: »Er ist ein großer, mürrischer Mistkerl von Schotte mit hellrotbraunen Haaren und Hornbrille. Sie können ihn nicht verfehlen. Halten Sie Ausschau nach Schultern wie bei einem Linebacker und einem Gesicht, das sie nicht direkt an eine Freudenfeier erinnert.«

Was der Detective getan hatte, und er hatte MacLaughlin umgehend erspäht. Aber da er mit diesem Mann zusammenarbeiten musste,